

Center for Philanthropy Studies (CEPS)

Das Universitätsinstitut für Philanthropie und
Stiftungswesen an der Universität Basel.

WISSEN GENERIEREN

Wir tragen dazu bei, ein zeitgemässes Verständnis
der Philanthropie in verschiedenen Fachgebieten
zu fundieren.

Das CEPS ist eine anerkannte Forschungsinstituti-
on mit innovativen Projekten, die über die Schweiz
hinausstrahlen.

WISSEN VERMITTELN

Mit Angeboten in der Lehre, Weiterbildung, Bera-
tung und weiteren Informationsdienstleistungen
fördern wir die Entwicklung der Philanthropie und
stiften einen direkten Nutzen für Stiftungen und
andere Nonprofit-Organisationen.



Center for Philanthropy Studies (CEPS)
Universität Basel, Totengässlein 3, CH-4051 Basel,
Tel.: +41 61 267 23 92
E-Mail: ceps-at-unibas.ch, www.ceps.unibas.ch

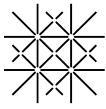


Universität
Basel

Center for
Philanthropy Studies



Jahresbericht 2015



Basel, im April 2016
Jahresbericht 2015

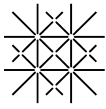
Sehr geehrte Damen und Herren

Das vergangene Jahr endete in philanthropischer Hinsicht mit einem Paukenschlag, als Mark Zuckerberg ankündigte, 99 % seiner Facebook-Aktien für gemeinnützige Zwecke zu spenden. Nach einer ersten Euphorie kamen in den Medien schnell zweifelnde Fragen auf. Ist solch eine Vermögenskumulation – wenn auch für gute Zwecke – wünschenswert? Wie funktioniert das Rechtskonstrukt, das Zuckerberg gewählt hat? Wie lange wird die Umsetzung dauern?

Zuckerbergs Aktion zeigt in vielfacher Hinsicht die neuen Dimensionen der Philanthropie auf: Erstens nehmen die philanthropischen Mittel trotz Finanzkrise stetig zu und es findet zudem eine Konsolidierung statt. Zweitens verwischen die Grenzen zwischen Wirtschaft und Philanthropie zunehmend. Zuckerberg setzt nicht mehr auf eine klassische Stiftung, sondern auf eine Gesellschaft, wie es in Deutschland auch diverse grosse StiftungsGmbH tun. Schliesslich verändern sich die Erwartungen der Philanthropen an ihr gemeinnütziges Handeln. All diese Entwicklungen gilt es, wissenschaftlich zu ergründen und Erklärungen für diese veränderten Verhalten zu finden.

Das CEPS engagiert sich auf mehreren Ebenen für ein verbessertes Verständnis von Philanthropie und Gemeinnützigkeit. In der Forschung legen wir den Fokus verstärkt auf internationale Kooperationen wie beispielsweise zu Spendenbereitschaft oder dem Beitrag von NPO in der Politikumsetzung. Weitere Forschungsthemen beleuchten grundsätzliche Fragen zur finanziellen Gesundheit von NPO oder zur Bedeutung von Stiftungen bei sozialen Innovationen.

Darüber hinaus trägt das CEPS zur Professionalisierung des Sektors bei. Einerseits durch Publikationen wie das Management-Lehrbuch „Die Förderstiftung“, das 2015 in 2. Auflage erschienen ist, oder die Mit-herausgabe des „Swiss Foundation Code 2015“, der sehr positiv von der Fachwelt aufgenommen wurde. Andererseits erhielten die Teilnehmenden unserer Weiterbildungslehrgänge aktuelles praktisches und theoretisches Wissen für ihre Führungsaufgaben in NPO.



Universität
Basel

Center for
Philanthropy Studies

Schliesslich haben wir unser Lehrangebot an der Universität ausgebaut, um auch zukünftigen Generationen von Stiftungsräten, Vorständen und Geschäftsführenden das Rüstzeug für eine erfolgreiche Tätigkeit für die Gemeinnützigkeit zu vermitteln.

Als Organisation ist das CEPS personell weiter gewachsen und in die Funktion als interdisziplinäres, eigenständiges Universitätsinstitut hineingewachsen. So sehen wir den Herausforderungen verbunden mit der nächsten Strategieperiode 2018-2021 im kommenden Jahr zuversichtlich entgegen.

Zuletzt danke ich allen unseren Förderern, Partnern und Weiterbildungsdozierenden herzlich für die Unterstützung und gute Zusammenarbeit, die diese breite Palette an Angeboten und Tätigkeiten erst ermöglichte.

Ich wünsche Ihnen eine interessante Lektüre und grüsse Sie herzlich

Prof. Dr. Georg von Schnurbein

P.S.: Dieser Jahresbericht bietet Ihnen einen kompakten Überblick über die Aktivitäten des CEPS. Detailliertere Informationen und Zugang zu Publikationen oder Broschüren finden Sie auf unserer Homepage www.ceps.unibas.ch.



Universität
Basel

Center for
Philanthropy Studies



Team

Das CEPS ist ein Institut der Universität Basel. Das Team ist interdisziplinär.

Direktor



Prof. Dr. rer. pol.

Georg von Schnurbein

+41 61 267 34 63
Georg.vonSchnurbein@unibas.ch

Geschäftsführerin



Maria Clotilde Henzen

+41 61 267 23 92
Maria-Clotilde.Henzen@unibas.ch

Senior Researchers



Dr. rer. pol.

Oto Potluka

+41 61 267 28 40
Oto.Potluka@unibas.ch

Forschungsinteressen:
Partnerschaften zwischen Nonprofit-Organisationen und öffentlicher Verwaltung



Dr.

Marybel Perez

+41 61 267 28 56
Marybel.Perez@unibas.ch

Forschungsinteressen:
Nonprofit Governance, Think Tanks

Wissenschaftliche Mitarbeitende



MA in Soziologie

Steffen Bethmann

+41 61 267 23 99
Steffen.Bethmann@unibas.ch

Forschungsinteressen:
Stiftungsmanagement, International vergleichende Forschung, Soziale Innovationen und Investitionen



MSc in Business and Economics

Tizian Fritz

+41 61 267 33 09
Tizian.Fritz@unibas.ch

Forschungsinteressen:
Mission Investing (MI),
Foundation Governance



MSc in Sustainable Development

Theresa Gehringer

+41 61 267 28 53
Theresa.Gehringer@unibas.ch

Forschungsinteressen:
Corporate Philanthropy, Corporate Social Responsibility, Corporate Foundations, Nachhaltigkeit in NPOs



Master of Law (MLaw)

Jonas Kipfer

+41 61 267 28 57
Jonas.Kipfer@unibas.ch

Forschungsinteressen:
Stiftungs- und Vereinsrecht,
Erbrecht

Wissenschaftliche Mitarbeitende



MSc in Sustainable Development

Sara Stühlinger ab 1.2.2016

+41 61 267 34 60
Sara.Stuehlinger@unibas.ch

Forschungsinteressen:
Mission Investing (MI), Finanzierung von NPOs

Hilfsassisterende



cand. MSc in Business and Economics

Julia Fischer ab 15.9.2015

+41 61 267 34 56
Julia.Fischer@unibas.ch



cand. BA in Business and Economics

Milena Jankovic

+41 61 267 34 60
Milena.Jankovic@stud.unibas.ch



BA in Social Studies and Economics

Justine Portenier ab 1.9.2015

+41 61 267 34 60
Justine.Portenier@unibas.ch

Sekretariat



Martina Merkle ab 15.8.2015

Mitarbeiterinnen bis Ende 2015

MA in Public Management and Policy

Simone Leibundgut bis 31.7.2015
Wissenschaftliche Mitarbeiterin

MSc in Sustainable Development

Patrizia Egloff bis 30.9.2015
Hilfsassistentin

CEPS Advisory Board: **Philipp Egger**, Dr., Direktor der Gebert Rüt Stiftung; **Nadine Felix**, Geschäftsführerin der Stiftung Mercator Schweiz; **Maarten J.F.M. Hoenen**, Prof. Dr., Vizerektor Lehre & Entwicklung der Universität Basel; **Antonia Jann**, Dr., Geschäftsführerin Age Stiftung, Präsidentin SwissFoundations; **Markus Mader**, Direktor Schweizerisches Rotes Kreuz; **Michael Meyer**, Prof. Dr., Leiter Institut für Nonprofit Management an der Wirtschaftsuniversität Wien; **Adrian Ritz**, Prof. Dr., Professor für Betriebswirtschaftslehre des öffentlichen Sektors und Mitglied der Geschäftsleitung des Kompetenzzentrums für Public Management der Universität Bern; **Beat von Wartburg**, Dr., Direktor der Christoph Merian Stiftung, Vorstandsmitglied SwissFoundations

Institutsleitung: **Michael Beckmann**, Prof. Dr., Wirtschaftswissenschaftliches Zentrum WWZ, Abteilung Personal und Organisation; **Manfred Max Bergman**, Prof. Dr., Institut für Soziologie, Sozialforschung und Methodologie; **Tizian Fritz**, MSc in Business and Economics, Mittelbauvertreter, Wissenschaftlicher Mitarbeiter CEPS; **Maria Clotilde Henzen**, Geschäftsführerin CEPS; **Peter Jung**, Prof. Dr., Juristische Fakultät, Fachbereich Privatrecht; **Georg von Schnurbein**, Prof. Dr., Direktor CEPS

Förderer: Age Stiftung, AVINA STIFTUNG, Sophie und Karl Binding Stiftung, Ria & Arthur Dietschweiler Stiftung, Ernst Göhner Stiftung, Stiftung Mercator Schweiz, Christoph Merian Stiftung, Gebert Rüt Stiftung, UBS Stiftung für Soziales und Ausbildung

Output



24.5. – 27.5.2015 Piacenza, Italien
RSA Regional Studies Associations European Conference
 Global Growth Agendas:
 Regions, Institutions and Sustainability
 Oto Potluka: Leadership in NGOs and impact of the EU Cohesion Policy

9.7. – 10.7.2015 Paris, Frankreich
ERNOP European Research Network on Philanthropy
 Interdisciplinary Research on Philanthropy:
 Connecting the Dots
 Georg von Schnurbein/Marybel Perez: Comparative research of
 Non-Profit Organisations: a preliminary assessment
 Tizian Fritz/Georg von Schnurbein: Drivers behind revenue concentration of NPO

23.9. – 24.9.2015 Hamburg, Deutschland
VHB-Nachwuchstreffen ÖBWL Öffentliche
 Betriebswirtschaftslehre
 Tizian Fritz/Oto Potluka: Effects of Mission-Based Portfolio Selection
 Oto Potluka: Identität, kulturelle und regionale Unterschiede
 in der Philanthropie

17.11. – 21.11.2015 Chicago, USA
ARNOVA Association for Research on Nonprofit Organizations
 and Voluntary Action
 The Dynamic Landscape of Nonprofit Organization &
 Voluntary Action: Innovation, Inspiration, and Creativity
 Across Boundaries
 Georg von Schnurbein/Sara Stühlinger: Compensation or
 animation? An explorative analysis of the relationship between
 corporate social responsibility and corporate philanthropy
 Georg von Schnurbein/Tizian Fritz: Drivers behind revenue concentration

6.2. – 7.2.2015 Lausanne, Schweiz
CoSPoF Congrès des Associations Francophones de Science Politique
 Discipline(s) et indisciplines(s)
 Georg von Schnurbein: Du risque d'être philanthrope

23.4. – 24.4.2015 Oxford, England
ACRN SSFII Social and Sustainable Finance and Impact
 Investing Conference
 Tizian Fritz: The perfect hedge: Sin stocks as effective investment for
 non-profit organizations?

19.11. – 20.11.2015 London, UK
RSA Regional Studies Associations Winter Conference
 Great Transformations: Recasting Regional Policy
 Oto Potluka: Evaluation of public expenditure programmes in
 air quality protection

Wissenschaftliche Publikationen

nach Kategorie, vollständige Publikationen: www.ceps.unibas.ch/publikationen



| | |
|---|---|
| Monographien | 6 |
| Wissenschaftliche Beiträge in referierten Zeitschriften | 3 |
| Beiträge in Sammelwerken | 6 |
| Beiträge in Tageszeitungen und sonstigen Zeitschriften | 2 |
| Working Papers | 2 |

Outcome

Welche Forschungsfragen haben wir mit unseren Projekten beantwortet?

Welche Faktoren beeinflussen das finanzielle Wachstum von NPOs?

Nonprofit-Organisationen (NPO) generieren Erträge aus verschiedenen Quellen, beispielsweise aus Spendeneinnahmen, Staatsbeiträgen oder durch das Angebot von Eigenleistungen. Unsere Untersuchung zu rund 200 Schweizer NPOs zeigt, dass eine Fokussierung auf bestimmte Einnahmequellen das finanzielle Wachstum zwischen 2005 und 2012 positiv beeinflusst hat. Eine solche Konzentration auf bestimmte Quellen wird unter anderem begünstigt durch einen grösseren geografischen Aktivitätsradius und langjährige Konstanz bezüglich der Haupteinnahmequelle. NPOs mit grösseren Vorständen/Stiftungsräten wuchsen hingegen weniger stark als solche mit kleineren.

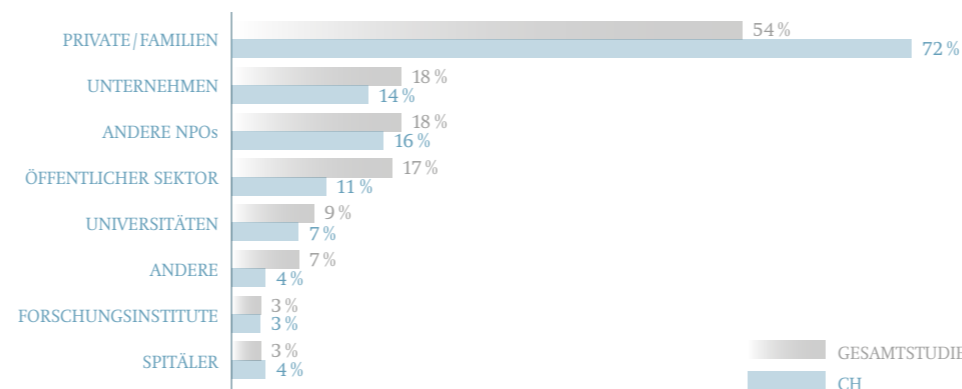
Wie fördern Stiftungen in Europa Bildung, Forschung und Innovation?

In 27 EU-Mitgliedstaaten sowie Norwegen und der Schweiz wurde die finanzielle Unterstützung von insgesamt 1'591 Stiftungen für Forschung und Innovation in Europa analysiert. Die Ergebnisse der EUFORI Studie zeigen, dass Stiftungen nicht nur eine wichtige Rolle in der Stimulation spezifischer Forschungsbereiche spielen, sondern auch zu einer Diversifizierung der Finanzierung beitragen. Interessant ist, dass der Grossteil (61 %) der 1'591 Stiftungen ausschliesslich Forschung unterstützt, nur 6 % der Stiftungen fokussieren sich auf Innovation und 33 % unterstützen beide Bereiche. Bei der Mehrzahl der Stiftungen (64 %) ist Forschung & Innovation (F&I) einer von mehreren Stiftungszwecken. Die finanziellen Gründer der schweizerischen F&I Stiftungen unterscheiden sich kaum im gesamteuropäischen Vergleich. Eine Ausnahme bilden Privatpersonen bzw. Familien, die in der Schweiz über 70 % der Gründer ausmachen.

Synthesis Report of the EUFORI Study, European Union, 2015; Switzerland Country Report of the EUFORI Study, European Union, 2015

Finanzielle Gründer

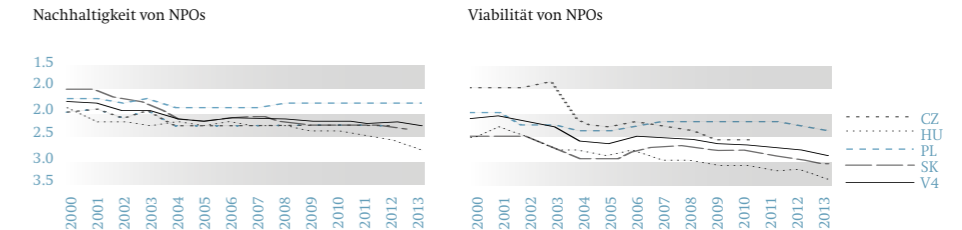
Prozentualer Anteil der ausgewählten Stiftungen, Mehrfachnennungen möglich (N=1151)



Wie wirkt sich eine EU-Fonds Unterstützung auf die finanziellen Kapazitäten von NPOs aus?

NPOs brauchen ausreichende Kapazitäten, um ihrer Rolle gerecht zu werden. Dazu gehören finanzielle Kapazitäten sowie Personalwesen, Betriebswissen, Fachwissen und politische Netzwerke.

Nachhaltigkeit und finanzielle Viabilität von NPOs in den Visegrád-Staaten (V4)



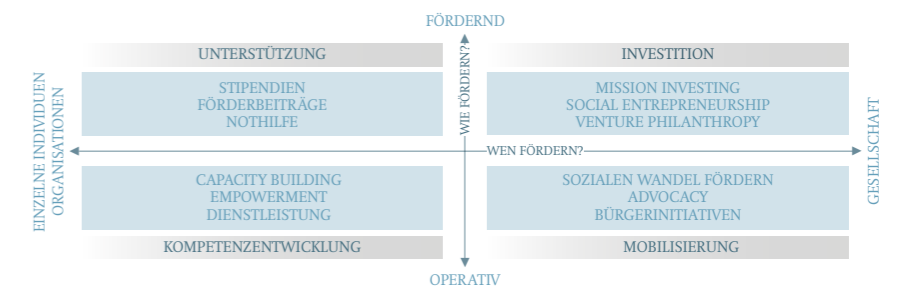
Die Studie ergab, dass EU-Subventionen eine positive und statistisch signifikante Wirkung auf die realen Vermögenswerte von NPOs haben. Dabei wurden drei Hauptthemen in Bezug auf die finanziellen Kapazitäten von NPOs in der Tschechischen Republik gefunden. Zunächst wird die Finanzierung vor allem für Projekte mit ausgeglichenen Budgets und kurzfristigen Zielen verwendet. Zweitens waren jene NPOs, die eine Steigerung des Umsatzes erreicht haben auch jene, welche erfolgreiche Anträge für EU-Fonds stellen konnten. Drittens wächst die finanzielle Nachhaltigkeit (gemessen in Form des realen Vermögens) in den geförderten NPOs.

Welche Entwicklungen gibt es im Bereich der Förderstrategien?

Für die 2. Auflage von «Die Förderstiftung» wurde eine Darstellung der neuen Vielfalt der Fördertätigkeiten von Stiftungen und anderen philanthropischen Institutionen entwickelt. Das linke obere Feld stellt die klassische Förderung dar, während die drei anderen Felder zunehmend an Bedeutung gewinnen.

Förderstrategien im Überblick

«Die Förderstiftung», 2. Auflage, Helbing Lichtenhahn Verlag, 2015



Weiterbildung & Lehre 2015

Vorlesung Stiftungsmanagement und Corporate Philanthropy

HS15, Anzahl Studierende: 187 (Vorjahr: 131)



Bewertung und Zufriedenheit der Studierenden:
Die Studierenden (N=81) bewerten die Vorlesung im Mittel mit der Note 4.8 und 91.4% würden die Vorlesung anderen Studierenden empfehlen.

Vorlesung Nonprofit Management

FS15, Anzahl Studierende: 267 (neue Vorlesung)



Bewertung und Zufriedenheit der Studierenden:
Die Studierenden (N=85) bewerten die Vorlesung im Mittel mit der Note 4.8 und 92.9% würden die Vorlesung anderen Studierenden empfehlen.

Bachelorseminar Nonprofit-Organisationen und -Management

HS15, Anzahl Studierende: 20 (Vorjahr: 13)



Die Studierenden (N=20) bewerten das Bachelorseminar im Mittel mit der Note 5.4 und 100% würden dieses anderen Studierenden empfehlen.

Kurzzusammenfassung von zwei Arbeiten:

«**Sachzielorientiertes Reporting**»: Gestützt auf Angaben aus Jahresberichten von 22 grossen Schweizer Hilfswerken untersucht die Arbeit, wie NPO über ihre Leistungserbringung und Wirkung kommunizieren. Während alle untersuchten Organisationen ihre Ziele darlegen, erfolgt die Auswertung deren Erreichung meist nur anekdotisch.

«**Freiwilligenarbeit – Studentinnen und Studenten der Universität Basel im nationalen Vergleich**»: Eigens erhobene Daten zum Freiwilligenengagement von über 500 Studierenden der Universität Basel zeigen, dass rund 40% der Befragten formell oder informell Freiwilligenarbeit leisten. Im Vergleich zum Schweizer Durchschnitt spielt dabei der Nutzen für eine berufliche Laufbahn eine grössere Rolle.

Kolloquium zum Stiftungswesen

FS15, Anzahl Studierende: 10 (Vorjahr: 11)



Die Studierenden (N=5) bewerten das Kolloquium im Mittel mit der Note 5.2 und 100% würden dieses anderen Studierenden empfehlen.

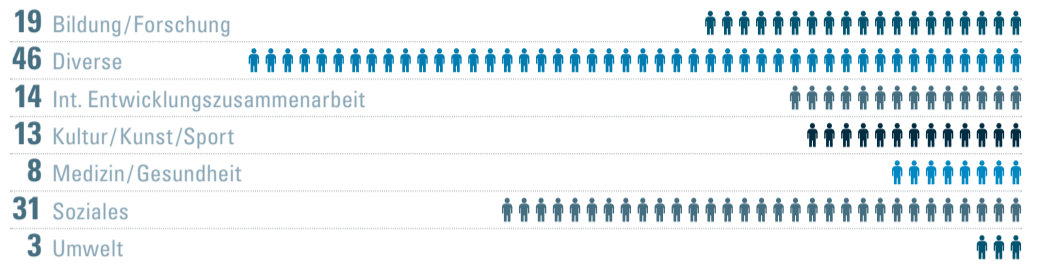
Ausgewählte Titel:

- **Zukunft von Museumsfinanzierung**
- **Unabhängigkeit von Firmenstiftungen in der Schweiz**
- **Zweckanalyse Stiftungen Basel-Stadt**

Gastreferierende in den Vorlesungen

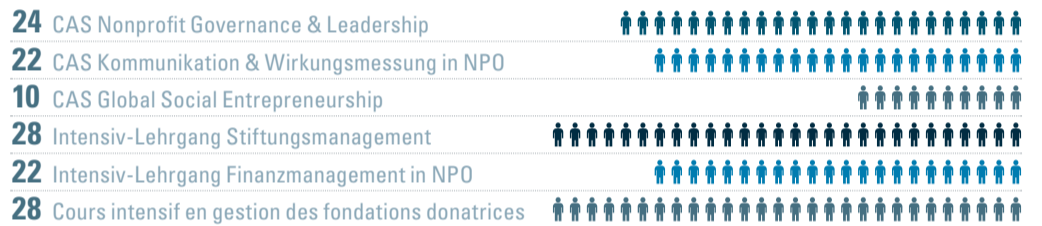
Patience Grüninger, Head of Corporate Donations & Philanthropy, F. Hoffmann-La Roche Ltd; **Corinne Lüdi**, Projektleiterin, Christoph Merian Stiftung; **Prof. em. Dr. Theo Wehner**, ETH Zürich; **Dr. Carsten Rübsaamen**, Direktor, BOOKBRIDGE Foundation; **Stefan Stolle**, Leiter Kommunikation & Fundraising, Helvetas

Branchen Weiterbildungsteilnehmende



TOTAL **134**

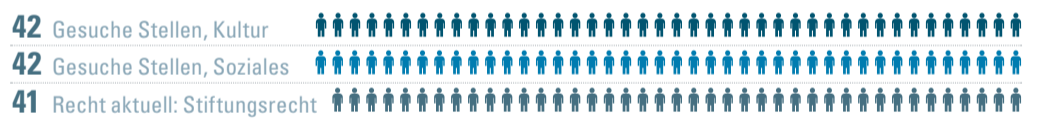
Anzahl Teilnehmende Lehrgänge



TOTAL **134**

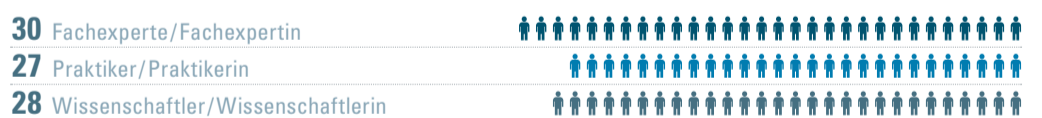
Anzahl Teilnehmende Tagesseminare

In Kooperation mit dem Studienzentrum Kulturmanagement und der Juristischen Fakultät der Universität Basel



TOTAL **125**

Dozierende Lehrgänge



TOTAL **85**



Qualität und Zufriedenheit in der Weiterbildung

95% der Teilnehmenden sind zufrieden mit der Ausbildung in den Lehrgängen.
→ sehr gut oder gut

MEDIENSPIEGEL 2015

Insgesamt wurde das CEPS über 100 Mal in den Medien erwähnt. Hier eine Auswahl:

SONNTAGSZEITUNG – 20. Dezember 2015

Für ein wohliges Gefühl

NEUE LUZERNER ZEITUNG – 18. Dezember 2015

Freiwillige bringen Caritas an die Grenze

NORDWESTSCHWEIZ – 15. Dezember 2015

Ein Batzen für das gute Gewissen

ALTINGET – 10. Dezember 2015

Danmark går enegang med fondslovgivning

NZZ AM SONNTAG – 6. Dezember 2015

Ein Nehmen und Geben

NZZ – 3. Dezember 2015

Spenden à la Silicon Valley

TAGESANZEIGER / DER BUND – 3. Dezember 2015

Spenden und darüber sprechen

SRF 10 VOR 10 – 2. Dezember 2015

Zuckerberg will 45 Milliarden spenden

TELEBASEL – 2. Dezember 2015

Stadt der Freiwilligen – Das unterschätzte Zivilengagement der Basler

MARKET – 2. Dezember 2015

Philanthropie: 12 acteurs d'influence

DIE STIFTUNG SPECIAL SCHWEIZ – 2. Dezember 2015

Ein Lernzentrum im Lande Dschingis Khans

DIE STIFTUNG SPECIAL SCHWEIZ – 2. Dezember 2015

Es bleibt bei Selbstregulation, aber die Latte liegt hoch

BASLER ZEITUNG – 5. November 2015

Schlecht gerüstet für die Zinswende

EXPERT FOCUS – 6. Oktober 2015

Negativselektion als Investorenkompass zweckkonformer Anlagestrategien

FINANZ UND WIRTSCHAFT – 23. September 2015

Unternehmensstiftungen als statische Gebilde

NZZ – 14. September 2015

Die Unsterblichkeit des Namens hat ihren Preis

NZZ – 8. September 2015

Finanzen als Kernbereich von Stiftungen

NZZ – 7. August 2015

Spender hegen unrealistische Erwartungen

FUNDRAISER MAGAZIN – 8. Juli 2015

Social Impact Bonds

TAGES-ANZEIGER / DER BUND – 26. Juni 2015

Caritas verliert Luzerner Asylauftrag und entlässt 54 Angestellte

SALDO – 13. Mai 2015

Stiftungen besser auf eigene Faust suchen

BLICK – 6. Mai 2015

So tickt die Spenden-Industrie

STIFTUNG & SPONSORING – 1. Mai 2015

Schweiz: Stiftungswachstum ungebrochen

LE TEMPS – 22. April 2015

La consolidation se poursuit dans le secteur des fondations

NZZ – 22. April 2015

Mehr Stiftungen in der Schweiz

FREIBURGER NACHRICHTEN – 21. April 2015

Bei der Aufsicht über Schweizer Stiftungen herrscht «Wildwuchs»

BLICK – 21. April 2015

420 Organisationen spielen Aufpasser

NORDWESTRADIO (D) – 31. März 2015

Wie transparent sind Stiftungen?

STIFTUNGSRECHT PLUS – 25. März 2015

Von Schnurbein/Timmer: Die Förderstiftung

BILAN – 5. März 2015

La philanthropie en mouvement

SRF4 – 19. Februar 2015

«Ohne Freiwilligenarbeit funktioniert unsere Gesellschaft nicht»

L'AGEFI – 5. Februar 2015

La gestion du capital des fondations suisses auscultée

SRF1 – 19. Januar 2015

Sind Freiwillige Lückenbüsser?

SRF2 – 14. Januar 2015

Wenn Stiftungen nicht mehr ewig fördern

AARGAUER ZEITUNG – 13. Januar 2015

Solidarität für Familie Bär – Was die Menschen zum Spenden bewegt

SPOTLIGHTS

DAS CEPS IN NEUEN RÄUMEN



Ende Januar 2015 hat das CEPS seine Büros vom Bahnhof in die Basler Innenstadt gezügelt. In direkter Nachbarschaft zum Pharmaziehistorischen Museum bieten die neuen Räumlichkeiten zusätzliche Arbeitsplätze. Die räumliche Vergrößerung ermöglicht dem CEPS, den Ausbau des Instituts weiter voranzutreiben.

Foto zvg (Pharmaziehistorisches Museum Basel)
Hof Totengässlein 3

DIE CEPS WEITERBILDUNG WIRD INTERNATIONAL

Im April 2015 hat das CEPS zusammen mit BOOKBRIDGE einen innovativen, international ausgerichteten Zertifikatslehrgang in englischer Sprache lanciert. Der CAS in Global Social Entrepreneurship richtet sich an Fachpersonen aus dem Nonprofit-Sektor und aus internationalen Organisationen sowie an zukünftige Social Entrepreneurs. Neben der Vermittlung von theoretischem Wissen erarbeiten die Teilnehmenden gemeinsam einen Businessplan, den sie anschliessend selbst vor Ort umsetzen. 2015 wurde ein Learning Center in der Mongolei realisiert.

Am 17. Dezember 2015 hat Steffen Bethmann einen Vortrag über strategische Philanthropie am Centro de Filantropía e Inversiones Sociales an der Universität Adolfo Ibáñez in Santiago de Chile gehalten. Zum Vortrag kamen über 20 Direktoren von chilenischen Stiftungen. Der Stiftungssektor in Chile ist von vielen Familienstiftungen geprägt. Eine Kultur der wirkungsorientierten Stiftungen ist in Entwicklung.

DAS CEPS BILDET SICH WEITER

Deutschland hat in den letzten Jahren viele gesetzliche Massnahmen zur Verbesserung der Rahmenbedingungen für gemeinnütziges Engagement geschaffen. Im Rahmen einer Studienreise nach München im August hat das CEPS Team diese Entwicklungen im Diskurs mit Stiftungen und NPOs näher betrachtet. Besucht wurden die Fachzeitschrift «Die Stiftung», die SOS Kinderdörfer sowie das Haus des Stiftens.

DRITTE DOKTORARBEIT AM CEPS ERFOLGREICH ABGESCHLOSSEN

Rafael Wyser hat am 1. Oktober 2015 seine Doktorarbeit erfolgreich verteidigt. Seine Dissertation untersucht die Wirkungsmessung bei Förderstiftungen. Der Titel lautet «Evaluation von Förderprojekten: Governance-Analyse einer spezifischen Evaluationssituation unter Anwendung der Prinzipal-Agenten- und der Vertrauensentheorie». Die Publikation kann online bezogen werden. Dieses Promotionsprojekt wurde ermöglicht durch die Unterstützung der Stiftung Mercator Schweiz. Zurzeit sind zwei weitere Promotionen am CEPS in der Abschlussphase.

DIE CEPS PROFESSUR

Am 12. Oktober 2015 hielt Prof. Dr. Georg von Schnurbein seine Antrittsvorlesung an der Wirtschaftswissenschaftlichen Fakultät. Die Vorlesung mit dem Titel «Philanthropie und Unternehmertum: Von der Gabe zur Investition» fand im Auditorium des WWZ eine grosse und interessierte Zuhörerschaft. Die Professur für Stiftungsmanagement ist die erste Professur des CEPS. Ein weiterer Ausbau ist geplant.

COACHING AUFTRÄGE

Das CEPS bietet massgeschneidertes Coaching für Organisationen an und führt in begrenztem Rahmen externe Forschungsaufträge durch. Im vergangenen Jahr erstellte das CEPS gleich mehrere Publikationen im Auftrag von Praxispartnern.

NEUE FÖRDERMODELLE / IMPACT INVESTING

Für die Velux Stiftung und die Fondation des Fondateurs wurde eine Studie zu neuen Fördermodellen erarbeitet. Auf der Grundlage einer Differenzierung aktueller Förderformen wurden exemplarische Praxisfälle in Europa systematisch untersucht und beschrieben. Die Übersicht zeigt auf, dass die klassische Fördertätigkeit nur eine von vielen Möglichkeiten der Zweckerfüllung ist. Daneben sind neue Formen wie Kapazitätsentwicklung, Mobilisierung und Advocacy sowie Investitionen entstanden und finden zunehmend Anwendung. Zur Vertiefung wurde zudem eine Übersicht zu Formen von Impact Investing erstellt.

LEITFADEN ZUR STIFTUNGSGRÜNDUNG



In einem zweiten Auftrag wurde zusammen mit Prof. Dominique Jakob und Dr. Goran Studen vom Zentrum für Stiftungsrecht der Universität Zürich ein Leitfaden zur Stiftungsgründung erstellt. Die Credit Suisse AG setzt diesen Leitfaden in der Schweiz ein, um Kunden Handlungsempfehlungen zur Stiftungsgründung an die Hand zu geben. Der Leitfaden verbindet Aspekte von Recht und Management und ist im Internet verfügbar:

www.credit-suisse.com/stiftungsleitfaden